

Allgemeine Geschichte

in

Einzeldarstellungen.

Unter Mitwirkung von

Jelig Bamberg, F. v. Bezold, Alex. Brückner, Jelig Dahn, G. Droysen,
Joh. Dilmichen, Bernh. Erdmannsdörffer, Th. Flathe, Ludw. Geiger,
Gust. Hertzberg, F. Hommel, E. O. Hopp, Ferd. Justi, B. Kugler,
S. Lefmann, Ed. Meyer, A. Müller, W. Oncken, M. Philippson, H. Prutz,
S. Ruge, Th. Schieman, B. Stade, A. Stern, Ed. Winkelmann, Adam Wolf

herausgegeben

von

Wilhelm Oncken.

Erste Hauptabtheilung.

Zweiter Theil.

Geschichte Babylonien's und Assyrien's.

Von Fritz Hommel.



Berlin,

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

1885.

Geschichte

Babyloniens und Assyriens.

Von

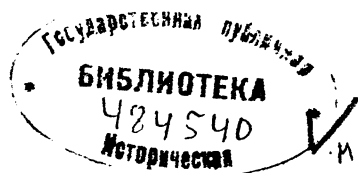
Dr. Fritz Hommel,
Privatdocent an der Universität München.



Mit Abbildungen und Karten.



Berlin,
G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.
1885.



Uebersetzungsrecht vorbehalten.

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Beginn des Capitel am 8. Januar 1886.

Vorwort.

Mitten in die Vorbereitungen hinein zu einem Handwörterbuch der altarabischen Poesie traf mich im Juli 1884 die ehrenvolle Aufforderung der Verlagsbuchhandlung, für die von B. Duden herausgegebene Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen die Abtheilung Babylonien-Assyrien an Stelle Eberhard Schraders zu übernehmen. Ich glaubte aus verschiedenen Gründen nicht Nein sagen zu dürfen, und so ist denn im Juni 1885 die erste Lieferung (S. 1—160), August 1886 die zweite (S. 161—320), September 1887 die dritte (S. 321—480), August 1888 die vierte (S. 481—640) und Ende December 1888 die fünfte und letzte Lieferung (S. 641—802) ausgegeben worden.

Abichtlich habe ich die altbabylonische Periode in größerer Ausführlichkeit als in allen bisher gegebenen, hier meist völlig ungenügenden Darstellungen behandelt; liegen in ihr doch die Wurzeln und ersten Triebe der gesamten weitverzweigten babylonisch-assyrischen Kultur und Geschichte. Dagegen ist der Abschnitt, welcher die vier großen Assyrer-Könige von Sargon bis zu seinem Urenkel Assurbanipal umfaßt (S. 679—741), in verhältnißmäßig gedrängter Darstellung gegeben worden. Ich sagte mir, daß gerade bei den Sargoniden, wo noch so viel unedirtes auszubeuten ist (ich denke hier nicht bloß an noch unedirte Inschriften, sondern auch an ein nur im Britischen Museum¹⁾ selbst zu unternehmendes eingehendes Studium sämtlicher Basreliefs und ihrer Beziehung zu den nebenherlaufenden Texten), daß demnach gerade hier eine auch nur annäherungsweise abschließende Darstellung im Augenblick unmöglich ist, und daß also wenn irgendwo so gerade hier eine kürzere Behandlungsweise angebracht sei. Zudem hatte letztere noch den großen Vortheil einer weit übersichtlicheren Darstellung als solche bei Beibehaltung des ursprünglich geplanten Schemas (4. Abschnitt: Kap. 1. Sargon, 2. Sinacherib, 3. Assarhaddon, 4. Assurbanipal) möglich gewesen wäre.

1) Mein zweimonatlicher Aufenthalt in London, Frühjahr 1886, kam zwar auch diesem Werk zu Gute, aber nur für den altbabylonischen Theil. Zu Untersuchungen nach der oben angedeuteten Richtung ließ mir mein damaliger Hauptzweck, die Vergleichung einer altarabischen Gedichtsammlung, keine Zeit.

Einige noch für die Fachgenossen berechnete Nachträge und Exkurse zu meiner Babyl.-assyrr. Geschichte gedenke ich in den nächsten Jahren in zwanglos erscheinenden Heften, betitelt „Beiträge zur Sumerologie wie zur Babylonisch-assyrischen Geschichte und Alterthumskunde“ zu bringen; dort soll auch ein Sach- und Namenregister zu meinem Buche veröffentlicht werden.

Zum Schlusse bleibt mir noch die angenehme Pflicht, den verschiedenen Gelehrten, die mir für meine Arbeit Gefälligkeiten erwiesen, so Professor Ziele für die gütige Ueberlassung einer Kopie der neuen Fragmente zur „synchronistischen Geschichte“, M. Heuzey für die Erlaubniß zur Wiedergabe der Geierstele und die Ueberlassung des in meiner Geschichte zum erstenmale veröffentlichten¹⁾ Planes des Gudia-Palastes, M. Pinches für die Ueberlassung seiner Kopie des großen Gudia-Cylinders und andere werthvolle Dienste während meines Londoner Aufenthaltes, auch hier den herzlichsten Dank auszusprechen.

Noch bitte ich die Leser, bei Lektüre der Einleitung, da wo von den Arbeiten der jüngeren Assyriologen die Rede ist, gleich von der S. 240, Anm. 1 und 251, Anm. 1 gegebenen Berichtigung Notiz nehmen zu wollen. Mein einfältiges Zermürfniß mit Paul Haupt, welches längst einer aufrichtigen Freundschaft und warmen Verehrung gewichen ist, hat leider noch in der ersten Lieferung meines Buches einen Widerhall gefunden, welchen auf alle Weise zu verwischen meinen letzten und angelegentlichsten Wunsch dem Publikum gegenüber bildet.

Schwabing bei München, Weihnachten 1888.

Fritz Hammel.

Druckfehlerverzeichnis.

- | | |
|---|--|
| „ 18, B. 8 lies 12 statt 14. | „ 284, B. 9 lies 4, 212 f. statt 4, 112 f. |
| „ 25, B. 9 v. u. lies richtige statt zu verwerfende. | „ 325, B. 28 lies Statuen-Zuschr. O und F. |
| „ 67, B. 8 lies gieng vorher statt folgte. | „ 435, B. 19 lies: des Flusses Euphrat. |
| „ 68, B. 19 lies Anquetil. | „ 457 beschränke die Berichtigung auf S. 757, Anm. 1. |
| „ 103, B. 11 v. u. lies Glosar statt Glossen. | „ 466, B. 8 v. u. lies Kinsar statt Kandar. |
| „ 145, B. 18 v. u. lies 1881 statt 1880. | „ 509, B. 3 v. u. lies 1127 statt 1117. |
| „ 156, B. 12 v. u. lies: den sie fortgejagt statt
der sie f. | „ 578, B. 19 v. u. lies 577 statt 557. |
| „ 177, B. 4 lies Kara-murbaš. | „ 597, B. 11 lies: des Rigbira von der Stadt Iba
und des Rigbira. |
| „ 204, B. 5 v. u. lies Agabl statt Agabl. | „ 608, B. 17 lies Alilb statt Alilb und streiche
Anm. 2. |
| „ 219, B. 8 lies Bad-Reinsempel statt Bad-Reintempel. | „ 666, B. 22 lies: Gottes Balm Namens (statt:
Gottes). |
| „ 221, B. 3 v. u. lies Ramrašit. | „ 715 vgl. man zu dem Bild noch S. 271, Anm. 5. |
| „ 267, B. 16 v. u. lies Semiten statt Samiten! | |
| „ 280, B. 8 v. u. lies vorrestliches statt reiches. | |

1) Vgl. jetzt auch Heuzey's interessante kleine Schrift Un Palais Chaldéen, Paris 1868, p. 12 (planche II).